

Wissen, was wirkt. Schützen, was zählt.

KINDER, KITA UND CORONA – WAS WIR WISSEN

- Kita-Kinder genauso wie Beschäftigte können bei Corona-Ausbrüchen Kontaktpersonen in ihrer Kita-Gruppe anstecken und das Virus auch in die Familien tragen.
- Infizierte Kinder im Kita-Alter haben oft keine Beschwerden. Wenn Symptome auftreten, sind sie meistens mild und unspezifisch, am häufigsten sind Schnupfen, Husten und Fieber, seltener sind Halsschmerzen.
- Die Rolle von Kita-Kindern im Infektionsgeschehen kann sich mit dem Auftreten neuer Virusvarianten ändern.

VERSTÄNDNIS UND SOLIDARITÄT LEBEN

- Die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Fachkräften ist nötig, damit Erziehung und Bildung in der KiTa gelingt. Die Pandemie stellt dies auf die Probe, weil es zu Konflikten kommt und Erwartungen enttäuscht werden. Wechselseitiges Verständnis, Anerkennung und Solidarität bleiben entscheidend, um die Herausforderungen gemeinsam bestmöglich zu bewältigen.

WIRKSAM SCHÜTZEN

Das Corona-Virus breitet sich weniger aus, wenn ...

- kranke Kinder und Erwachsene zu Hause bleiben.
- Eltern und Beschäftigte im Umgang miteinander Maske tragen.
- Gruppen getrennt werden.
- Fachkräfte bestimmten Gruppen fest zugewiesen werden.



FACHKRÄFTE STÄRKEN, KINDER FÖRDERN

- Wo Flexibilität gelingt, entstehen weniger zusätzliche Probleme und Förderbedarfe bei Kindern.
- Die pädagogische Qualität wurde in Mitleidenschaft gezogen, doch Maßnahmen wie Digitalisierung unterstützen Fachkräfte dabei, Kinder unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie weiter gut zu fördern.
- Die Widerstandsfähigkeit aller Beteiligten soll trotz erhöhten Stresserlebens in der Pandemie erhalten bleiben. Dazu ist besonders in sozio-ökonomisch belasteten Regionen Unterstützung beim Mehraufwand für Hygiene- und Schutzmaßnahmen, bei zusätzlichen Managementaufgaben und bei Personalausfall nötig.



Mehr Infos über die
Corona-KiTa-Studie gibt es hier:
www.corona-kita-studie.de

